

Steckkontakt

Informationsblatt der Gemeinde Endresstraße

OKTOBER 2023

22/6/23

FRAGE

zarter nachtwind
fein fächelnd
umfänglich
was erzählst du mir

von wie fern
wie weit gereist
bringst du deine Wärme
trocknest nachtschweiß
und unendliche Tränen

streichelst sanft das Meer
bis in seine tödlichen Tiefen
ewigen Vergessens
das nicht gelingen will
flüstern dieses flüstern

horch
und bete für sie
die Stimmen die Stummen
die niemals verstummen

und doch
ist da nicht einer
der auch noch das flüstern
in seinen Händen hält

Christine

Liebe Gemeinde,

wo 2 oder 3 in meinem Namen beisammen sind...

In diesem Sinn werden auch Jubiläen erst zu richtigen Festen, wenn möglichst viele gemeinsam feiern. Und wir waren wirklich viele als wir 3 Ehepaare am 2.9. im Rahmen unserer Vorabendmesse 100 Jahre Ehe gefeiert haben.

Begrüßung und einleitende Worte zum Evangelium von Michael P.

Gemeinsam feiern wir die lange Zeit unserer Beziehungen - 100 Jahre

Julia und Gerhard 50 Jahre, Claudia und Michael 25, wir beide Alexandra und Michael haben es nicht ganz so genau genommen – bei uns sind es jetzt schon 27, aber unserer Feier ist ein Virus in die Quere gekommen.

Wir freuen uns, dass ihr heute da seid und mit uns gemeinsam feiert. Diese Kirche - und alle die heute da sind – sind ein großer wichtiger Teil unseres Lebens.

Und wir freuen uns in dieser Kirche zu feiern, wo Claudia und Michael und Alexandra und Michael vor jetzt schon langer Zeit auch geheiratet und Julia und Gerhard Silberhochzeit gefeiert haben, mit Nahestehenden und Freunden wie euch und wir alle viel geschenkt und mitbekommen haben und auf verschiedenste Weise auch teilen dürfen. Uns ist es sehr wichtig, unsere Beziehungen in das richtige Licht zu stellen – unter die Gegenwart Gottes. Wir wollen in dieser Feier auch alle miteinschließen, die damals noch mit uns Hochzeit und Silberhochzeit gefeiert, unser Leben begleitet haben und schon gestorben sind.

Wir haben unsere Feier unter eine Erzählung/ein Gleichnis im Evangelium gestellt, das wir für heute ausgewählt haben. Jeder von Euch hat das Gleichnis vom Sämann schon gehört. Der Sämann sät aus ... die Saat fällt auf unterschiedlichen Boden. Vieles kommt nicht an, dreimal geht die Saat nicht auf. Aber einmal doch!

Die Saat steht für das Wort vom Reich Gottes und nichts anderes ist dieses Wort vom Reich Gottes als das Wort vom Reich der Liebe.

So wie sie auch von uns in vielen Situationen nicht angenommen wird - auch wir greifen bei weitem nicht alle Möglichkeiten der Liebe auf und sind selbst oft nicht empfänglich und kein guter Boden.

Aber eines haben wir erfahren: Dort wo das Wort / die Liebe ankommt, dort geht uns etwas auf. Dort erfahren wir, dass Gott mit uns spricht, dass sein Wort, die Liebe ankommt. Das erfährt in verschiedenster Weise jeder von uns und das wollen wir heute miteinander und mit euch feiern.

Wir möchten uns für die zahlreiche Unterstützung bei den Vorbereitungen, die vielen guten Torten, den wunderschönen Blumenschmuck in der Kirche und in den Festsälen, die festliche, musikalische Gestaltung der Messe, die tolle Partymusik im Pfarrsaal, für die umsichtige Hilfe beim Buffet, das Aufräumen in der Nacht und last but not least für euer Mitfeiern herzlich bedanken.

Dank eurer großzügigen Spenden ist es uns möglich an die beiden von uns ausgewählten Organisationen (CIN und das Schulprojekt von Heribert Hruza in Ecuador) insgesamt EUR 2.592,-- zu überweisen, um sie damit in ihrer wertvollen Tätigkeit zu unterstützen.

Wir fühlen uns durch die Feier in der Gemeinde reich beschenkt und werden dieses Fest ewig in Erinnerung behalten.

Julia & Gerhard, Alexandra & Michael, Claudia & Michael

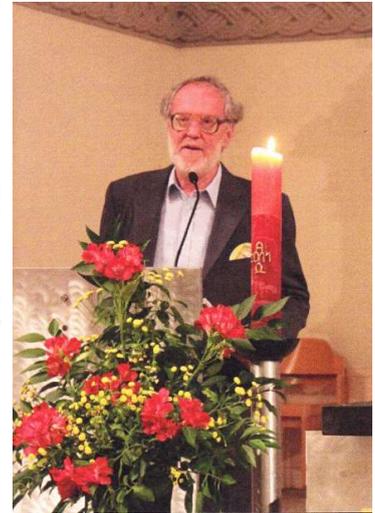
Anmerkung zum Text von Ludwig Bacher

Anlässlich seiner Pensionierung im Jahr 2010 hielt Ludwig B. eine Abschiedsrede an seiner beruflichen Wirkungsstätte.

Einer seiner Kollegen des Ministeriums brachte Ludwigs Rede zur Seelenmesse (16. September 2023) mit und bezeichnete sie geradezu als Vermächtnis von Ludwig.

Es hat wohl auch zum 50 Jahre-Jubiläum der Gemeinde- und darüber hinaus- seine Aktualität und Gültigkeit für uns alle...

Herta Bacher hat ihre Zustimmung zur Veröffentlichung von Rede (2010) und Foto (2011) gerne gegeben. *Christine*



Sehr geehrte Damen und Herren!

Am Abend meiner beruflichen Laufbahn ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen/Euch allen recht herzlich Dank zu sagen für die langjährige gute Zusammenarbeit in unserem Bereich.

Besonders geschätzt habe ich, dass über unterschiedliche fachliche Standpunkte hinweg, letztendlich in diesem Kreis immer wieder Kompromisse und oftmals auch Konsens gefunden werden konnte. Die fachlich fundierte und noch dazu amikale Art und Weise in der Zusammenarbeit in den verschiedenen Gremien und insbesondere in der Bundeskommission war mir immer eine Freude. Darauf schaue ich gerne zurück.

Vielleicht noch ein kleiner Rat eines älteren Mannes: An der Sache zu handeln, die noch dazu eine gemeinsame ist, lässt vieles leichter und einfacher bewältigen, als es vielleicht anfänglich den Anschein hat. Das Gegenüber immer als Mensch mit Vorzügen und Fehlern zu sehen und dabei die eigenen Stärken und Schwächen zu beachten, lässt leichter Wertschätzung und Sympathie aufkommen-und dient daher auch den verschiedensten gemeinsamen Anliegen.

Ihnen allen möchte ich daher ein gutes Neues Jahr in Gesundheit und Zufriedenheit wünschen, ebenso wie Erfolg und Glück auf Ihrem weiteren privaten und beruflichen Lebensweg.

Mit lieben Grüßen verbleibe ich als
Ihr/Dein Ludwig Bacher

Eine lange Entwicklung auch aller Einzelner. Wir sind eine bunte Mischung. Es gibt auf der einen Seite die Stillen, auf der anderen diejenigen, die oft zu Wort kommen; die Heitern, die Traurigen, die Kranken und die Gesunden. Am Anfang gab es lange Zeit die Diskussion: „Wer gehört zur Gemeinde?“. Es war der Entschluss, sich in die Gemeindefliste, einzutragen. Durch diese Entscheidung übernahm man anteilig die Messvorbereitung. Großen Halt gaben auch die Familienrunden und das Glaubensgespräch mit Pater Tone. Aber es haben uns im Laufe der Jahre auch viele verlassen – aus verschiedenen Gründen.

Ezechiel meint, wir sollten Wächter der Gemeinde sein, der warnen muss. Wir tragen alle Verantwortung für unsere Mitschwester und Mitbrüder. Im Evangelium wird die Vorgehensweise genau beschrieben. Ein Vieraugengespräch sollte liebevoll und klar geführt werden. Aber wer lässt sich schon gerne korrigieren? Wir sind nicht nur Wächter, sondern auch wir haben Schwächen. Aus diesem Grund habe ich jahrelang Tones Anregung zur Versöhnungsfeier weitergeführt.

Bei meinen Kindern in der Schule – sechs- bis fünfzehnjährig – habe ich versucht, das Positive zu bestärken und nicht ständig zu kritisieren. Ich habe mich auch bei allen bedankt, und das hat ihnen Mut gemacht, kreativ zu sein.

Was hilft uns über alles Trennende hinweg? Unsere gemeinsame Mitte, Jesus Christus, die Messe, der Glaube, Vertrauen und guter Wille.

In der Gaadener Kirche habe ich ein Heiligenbild gefunden. Liebe MICH, so wie du bist. Glaubt nicht perfekt sein zu müssen, sondern vertraut auf MICH, und aus diesem Vertrauen heraus geschieht Veränderung. ICH liebe dich, so wie du bist. Und das Lied „Weil du ja zu mir sagst und mich nicht nach gestern fragst, darum fang ich wieder an.“ gründet auf dem Versprechen Jesu, wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Inga

Heribert Hrusa, UEEA Pedro Carbo - Guayas Ecuador; e-mail hhrusa@gmx.at hp. www.ueea.edu.ec
Traiskirchen, 26. August 2023

Liebe Freundinnen/Freunde, Förderinnen/Förderer und Leserinnen/Leser!

Gerade aus meiner zweiten Heimat angekommen, möchte ich euch über die letzten drei Monate in Ecuador und das Schulprojekt berichten. Zuerst das weniger Erfreuliche:

Wie ihr sicher durch die Medien erfahren habt, durchleben wir in Ecuador eine sehr schwierige Zeit. Durch die hohe Armut, Korruption und Kriminalität und durch den Rücktritt der Regierung ist im ganzen Land eine Unsicherheit zu spüren, die sich auch bei uns in Pedro Carbo und in der Schule bemerkbar macht. (Durch die Arbeitslosigkeit können viele Familien den Monatsbeitrag nicht bezahlen).

Was uns freut - und daran möchte ich euch teilhaben lassen - ist, dass die Zahl der Schüler, ich schrieb im letzten RB, dass wir hoffen 500 zu erreichen und wir haben es geschafft. Von diesen 500 Schülerinnen und Schülern werden 420 zum Großteil von euch unterstützt. DANKE. Zum Großteil schreibe



ich, da auch die Fundación (UEEA Stiftung) dieses Jahr durch verschiedene Aktivitäten fast 1.900,- USD zur Schülerunterstützung lukrieren konnte. Es ist schön, dass trotz der Armut in der Bevölkerung die Bereitschaft zum Helfen und Teilen da ist und wächst.

Diese Hilfsbereitschaft spüren wir auch bei der Mitarbeit von ehemaligen Studenten, die jetzt im Berufsleben stehen. Auf dem Bild seht ihr den Odontologen, von dem ich im letzten Rundbrief geschrieben habe, der 3 Tage in der Woche in unserer „Schulzahnklinik“ alle Schüler auf Zahnmängel untersucht und auch behandelt. Speziell in jetziger Zeit ist dieses Service **notwendig**, da die Menschen für den Zahnarzt kein Geld haben. Herzlichen Dank an die Sponsorin in Wien, die die Gesamtkosten der Schulzahnklinik, Zahnarzt, Material, zu 100% übernommen hat.



Im Mai und Juni unterstützte uns Sara, eine Studentin aus Niederösterreich, bei den Kindergruppen und wir möchten auch ihr für ihren Einsatz in der UEEA danken. Die Kinder haben sie alle lieb gewonnen. Auf dem Bild seht ihr die Rektorin, eine Bürohilfe, die Schulpsychologin, neben mir **Sara**, die Vizerektorin, die Schulleiterin, die Inspektorin, die Contatorin, die Sekretärin. Das Foto macht die Leiterin der Fundación (Stiftung) ecuatorianaaustrica.

Im Juli wurde wie jedes Jahr der Jahrestag der Cantonisation von Pedro Carbo gedacht. Aus diesem Anlass fanden wieder Wettbewerbe der Cantons- Schulen und Colegios statt, wo die UEEA wieder einige Preise gewinnen konnte. Auch beim großen Desfile war unsere Institution mit dem administrativen und akademischen Personal, sowie mit dem Musikzug und der Tanzgruppe vertreten. Durch den Klimawandel bedingt, müssen wir jetzt mehr und mehr Aulas (Klassen) klimatisieren, was uns große finanzielle, aber auch bauliche Umstände und Schwierigkeiten bereitet.



Als wir vor 26 Jahren mit dem Bau der Schule begannen, dachte niemand, dass einmal Klimaanlage notwendig sein werden. Die Aulas waren so gut belüftet, dass alle gut darin lehren und lernen konnten. Jetzt ist das nicht mehr möglich. Darum kaufen jetzt die Comites de padres de familia (=Elternverein) Klimaanlage und wir sollen die Infrastruktur und auch die Energiekosten übernehmen.

Der oberste Stock

des Colegios ist schon adaptiert, das bedeutet, dass wir die ganze Verkabelung neu und Fenster in allen Aulas machen mussten. Auf dem Bild seht ihr eine der renovierten Aulas.

Diejenigen unter euch, die das Schulprojekt von Anfang an kennen, wissen, dass die **Pfarr St. Othmar** in Wien 3 ein Schulgebäude bei uns errichtet hat. Sie haben nicht nur einen Großteil der Kosten übernommen, sondern 22 Frauen Männer und Jugendliche haben mit ihrem



Pfarrer Dariusz Schutzki, dem jetzigen Bischofsvikar von Wien, ein Monat fest gearbeitet. Jetzt ist aber

auch dieses Gebäude in die Jahre gekommen und wir sind dabei, wieder mit der Hilfe der Pfarre das Gebäude zu generalsanieren. Die Decke wird, da leider in der Regenzeit Feuchtigkeit durchkommt, versiegelt und darüber wird dann die erste Fotovoltaik Anlage installiert werden. In fünf Jahren soll die ganze Schule mit „Sonnen-Strom“ versorgt werden. Das wird notwendig, da die Klimaanlage den meisten Strom verbrauchen, aber ja nur laufen, wenn die Sonne scheint - und Sonne haben wir genug. Das war ein kurzer, kleiner Überblick über das Schulprojekt.

Es grüßt euch recht herzlich euer



Unser Projekt Betreuung von ehemaligen Straßenkindern und Kinder Soldaten in Kolumbien:

Brief von P. Gabriel vom Juni 2023

Welche Freude, wieder mit euch allen in Kontakt zu sein. Ich kann die Haltung und Großzügigkeit eurer Gemeinschaft nur bewundern, wenn ihr euch zusammenfindet, um die Eucharistie zu feiern, geschwisterlich mitsammen zu teilen und unsere Programme der Hogares Claret finanziell zu unterstützen. Wir haben die 8.000 Euro zu sehr günstiger Zeit erhalten. Wir wissen, dass auch bei euch schwierige Zeiten sind, und wir schätzen eure Großzügigkeit und dauernde Unterstützung unserer Kinder und Jugendlichen sehr. Tausend Dank!

Es freut uns auch, dass P. Richard euch bei der Feier begleitet. Wir vereinen uns heute im Gebet und begegnen euch mit großer Freude.

Gerade jetzt haben wir das Pfingstfest gefeiert, ein österliches Fest, denn der Heilige Geist ist ein Geschenk des Auferstandenen. Pfingsten vereint uns, damit wir Schöpfer des Lebens werden. Und wir werden gestärkt in dem Auftrag, die Liebe und Barmherzigkeit Gottes weiterzutragen. Die Kraft und Dynamik begleitet unsere Gemeinschaft heute. Der Heilige Geist lädt uns ein, die Angst zu überwinden, die aus der Überordnung der einen über die anderen entsteht, aber auch durch Rassismus, Diskriminierung, Machtmissbrauch und alles, was die Gemeinschaft stört.

Der größte Reichtum der Gemeinschaft der Bennogasse sind die Personen mit ihrer Vielfalt und unterschiedlichen Gaben.

Die Kirche, die vom Heiligen Geist getrieben ist, hört nicht auf zu träumen und für die Benachteiligten zu sorgen. Wir setzen uns ein für die MigrantInnen, die Frauen, die Kranken, für die Verlassenen und Drogenabhängigen. Wir wollen solidarisch sein mit den Schwächsten in unserer Welt. Auch mit der Erde. Diesen Sonntag feiern wir mit Freude die Heiligste Dreifaltigkeit; diesen Gott, der väterliche und mütterliche Züge trägt. Er ist Vater und Schöpfer, der sich selbst hineingab in sein Schöpfungswerk. Er wurde Mensch und nahm Gestalt an in Jesus, dem Erlöser, der sich hingab für die Befreiung der Menschen, der uns erneuert und heilt durch das Werk des Heiligen Geistes.

Unser Gott ist ein mitteilbarer Gott, der uns einlädt, mit allen Menschen solidarisch zu sein und mit allen Geschöpfen.

Wie geht das in dieser Welt mit so viel Elend, mit so viel Schmerz und so vielen Opfern? Weil wir Söhne und Töchter sind, erleiden wir so viele Verletzungen.

Gott ist unaussprechlich transzendent und zugleich mitfühlend, nahe, intim, denn er wohnt in unserem Herzen. Der Gott, in den wir unsere Hoffnung gesetzt haben, möchte unser Glück, er will, dass wir ein Abbild seiner Güte sind.

In dieser unfassbaren Liebe schicken wir euch den herzlichen Gruß unserer Kinder und Jugendlichen. Gott sei gedankt, dass es allen unseren Gemeinschaften gut geht, und dass sie immer mit großer Begeisterung arbeiten. Ich segne euch von Herzen.

P. Gabriel

Gemeindeversammlung vom 30.9.2023

Leitung: Günter L. Vorbereitung: Heimo K. Protokoll: Otmar S. Anwesend: 20 Personen Entschuldigt: 3 Personen

Startfest mit Messe:

Alexandra: Das Startfest der „Sonntagsgemeinde“ mit anschließender Samstagabendmesse am 23.9.2023 war ein voller Erfolg und soll im nächsten Jahr wieder gemeinsam stattfinden. Die Sonntagsgemeinde organisiert wieder den „Kritischen Oktober“ nach den Sonntagsgottesdiensten.

Messgestaltung:

Heimo: Kommunion in beiderlei Gestalt? Nach Diskussion – Infektionsgefahr – noch ohne Wein.

Erntedankfest in der Pfarre Mauer am 15.10.2023

Gleichzeitig feiert Pfarrer Harald Mally sein 30 jähriges Priesterjubiläum: Ein Beitrag für Harald M. wird von der GV genehmigt.

Pfingsten 2024

Termin: 31.5. bis 2.6.2024 in Seefeld – Kadolz. Thema und Vorbereitungsteam ist noch offen. Mitarbeiter für Gestaltung etc. bis zur nächsten GV werden gesucht, ev. auch Referent.

Berichte:

Günter: 40 Jahre Therapiezentrum. Jubiläumsfeier am 15.9.2023, ca. 120 Teilnehmer, u. a. Zauberer Nicki Sint (Sohn von Docki).

Alexandra: Altes Kloster Top 5 ist frei geworden, Nachmieter wurde gefunden.

Termine:

Sa. 14.10.2023, Wortgottesfeier mit Diakon Heribert Hruza

Sa. 21.10.2023, Wortgottesfeier mit Pastoralassistentin Alex Kommer.

Do. 7., 14., 21.12.2023, 6.30 Uhr, Roratemessen

Di. 23.1.2024, Basisgemeindetreffen, Jubiläum Machstrasse

Gemeindeeinladungen:

Sa. 11.11.2023, Harald Gründl ist 90, Organisation durch Familie. Ev. auch mit Walter Pemp (90).

Nächste Gemeindeversammlung am 17.2.2024

BASISGEMEINDEN IN WIEN UND UMBEGUNG

Schon seit vier Jahrzehnten treffen sich Vertreter der Basisgemeinden aus Wien und Umgebung, um Erfahrungen auszutauschen. Das Treffen findet ca. dreimal im Jahr statt. Die Zahl der Gemeinden ist mit den Jahren kleiner geworden. Manche Gemeinde ist „ausgelaufen“. Gegründet wurden alle, etwa so wie die Basisgemeinde Endresstrasse, vor einem halben Jahrhundert. Anstoß das II.Vatikanum. Die Gemeinden sind recht verschieden. Sie alle aber haben die gleiche Motivation:

Licht den Suchenden
Halt den Zweifelnden
Ziel denen die unterwegs
Wärme den Frierenden
Trost den Bekümmerten
ein Zuhause, denen die einsam
Quelle den Dürstenden
Gesang den Jubelnden
Erfüllung denen, die Sehnsucht tragen

Das nächste Treffen der Vertreter der Basisgemeinden wird bei uns in der Endresstraße stattfinden.

Dienstag 23.Jänner 2024 18 Uhr

Alle die sich dafür interessieren sind herzlich dazu eingeladen.

HEIMO

TERMINE (lt. Homepage):

Di 9:00 Gebet

Do 19.00 Vesper in der Kirche

Gottesdienste: Sa 18:30 u. So 9:30

Sa., 14.10.2023	18:30	28. SoJk, Abendmesse, Jes 25,6–10a, Phil 4,12–14.19–20, Mt 22,1–14 (oder 22,1–10)	Hans Bendsdorp, Predigt, Nairobi
		keine Gemeindeeinladung!	
So., 15.10.2023	09:30	Erntedankfest mit 30-jährigem Priesterjubiläum von Pfarrer Harald Mally	St. Erhard
Sa., 21.10.2023	18:30	29. SoJk, Abendmesse, Jes 45,1.4–6, 1 Thess 1,1–5b, Mt 22,15–21	Hans Bendsdorp, Mod. P. Brand, Ecuador
So., 22.10.2023	09:30	Messe, danach "Kritischer Oktober" Obdachlos sein und sich für die Gesellschaft wie tot anfühlen	
Sa., 28.10.2023	18:30	30. SoJk, Abendmesse, Ex 22,20–26, 1 Thess 1,5c–10, Mt 22,34–40	Hans Bendsdorp, Predigt, Kirchenhaushalt
Mi., 01.11.2023	09:30	Allerheiligen, Offb 7,2–4.9–14, 1 Joh 3,1–3, Mt 5,1–12a	
Do., 02.11.2023		Allerseelen	
	15:00	Seniorenjause	Pfarrsaal
Sa., 04.11.2023	18:30	31. SoJk, Abendmesse, Mal 1,14b – 2,2b.8–10, 1 Thess 2,7b–9.13, Mt 23,1–12	Hans Bendsdorp, Mod. W. Wiesner, Kirchenhaushalt
Sa., 11.11.2023	18:30	32. SoJk, Abendmesse, Weish 6,12–16, 1 Thess 4,13–18 (oder 4,13–14), Mt 25,1–1	Hans Bendsdorp, Predigt, Kolumbien
	19:30	Die Gemeinde lädt ein Gründl und Pemp 90	Pfarrsaal

Wir gratulieren:

Gerhard Kubitzki	14.10.	Barbara Spitzer	26.10.	Johann Staringer	05.11.
Philippa Friedl	23.10.	Roland Scheidel	30.10.	Fritz Straka	06.11.
Isolde Pucelj	24.10.	Yannik Lenhart	31.10.	Helga Graf	14.11.
Harald Gründl	25.10.	Willi Scheidel	03.11.		

Wir gedenken:

Volker Anlauf	14.10.2018	P Bruno Grünberger	01.11.2015
Heinz Lang	21.10.1997	Maximiliane Schiller	12.11.1983
Irmgard Koppe	25.10.2011	Leopoldine Zapletal	16.11.2011
Theodor Brinek	29.10.2001		

Bitte auch das Pfarrblatt zu beachten!